

Von: w.komischke@musident.de  
Betreff:  
Datum: 5. Februar 2020 um 06:34  
An: w.komischke@musident.de



Gesendet mit der 1&1 Mail App

SAMSTAG | 21. DEZEMBER 2019

## ZEITUNG FÜR DAS HOCHSAUERLAND

ZEITUNG

# 2858 Pfeifen zum Staunen

Viertklässler erkunden Orgel der Medebacher Pfarrkirche Peter und Paul. Beim Konzert zum Projektabschluss erkennen sie bekannte Melodien sofort wieder

Von Kerstin Neumann-Schurbus

**Medebach.** Wie kommen eigentlich die Töne aus der Orgel? Warum haben Pfeifen Zungen? Wie zieht man alle Register? All diese Fragen konnte Kantor Werner Komischke im Lauf der Woche den in vier Gruppen aufgeteilten Schülern der vierten Klasse geduldig beantworten.

Dass das majestätische Instrument ihm am Herzen liegt, merkt jeder, der ihm länger zuhört. Spannend erklärte er den Kindern den Aufbau und die Funktionsweise der Orgel und zeigt mit seinem Spiel, dass die Orgel ein ganzes Orchester ersetzen kann.

An den Pfeifen zeigte er, wie ein Ton entsteht. „Pfiiii“, klang es und „aaah“, machten die Kinder. Dann durften sie selbst ran. Hannes probierte sich an einer Pfeife und meinte: „Das ist gar nicht so einfach.“ An ausgewählten Musikstücken hörten die Kinder die wundervollen Klangfarben der Medebacher Orgel.

Doch auch die Theorie brachte Werner Komischke begeistert rüber. Er berichtete von Tönen die sich anhören wie eine Trompete, Flöte oder Klarinette und erzählte vom Spielstisch, seinem Arbeitsplatz, und den 42 Registern. Die Kinder versuchten auch, die Anzahl der Pfeifenzahl zu erraten und wissen nun, dass es genau 2858 Pfeifen gibt und die größte 4,80 Meter lang ist.

### Konzert mit Kinder-Solisten

Neben dem vom Projekt KönigsKinder zur Verfügung gestellten Orgelkoffer faszinierte die Schüler auch die Technik der Orgel. Auch dabei ließ der Kantor seine Zuhörer hinter die Kulissen schauen, indem er geheimnisvolle Türen und Klappen öffnete. Jonas (9) staunte: „Mega!“, und Tabea (9) meinte: „Ich finde es ganz toll, dass man mit diesem Instrument auch Gefühle ausdrücken kann.“

Am Ende des spannenden Vormittag hatten alle es geschafft, den Anfang des Stückes „Wir sagen euch an den lieben Advent“ mit Händen und Füßen an der Orgel zu spielen. Zum Orgelprojekt gehörte auch ein Konzert, an dem auch einige Kinder an anderen Instrumenten als Solisten

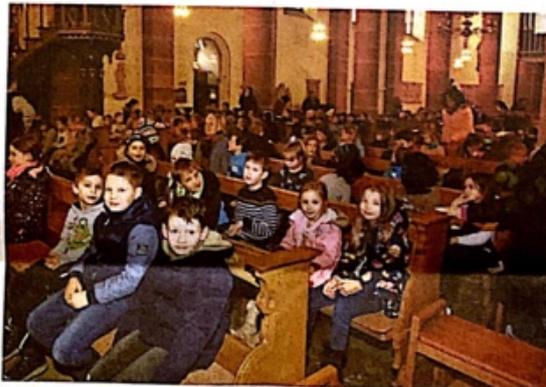
mitwirkten. Alle Grundschulkinder waren gut vorbereitet worden und viele schauten staunend beim Hineingehen in die Kirche zur majestätischen Orgel empor.

Gleich das erste Lied kam vielen



Die Viertklässler lassen sich von Kantor Werner Komischke (Mitte) ganz genau erklären, wie die Orgel funktioniert und wie sie gespielt wird.

FOTOS: KERSTIN NEUMANN-SCHURBUS



Eine ganze Kirche voller Kinder wartet gespannt auf den Projektabschluss: das Konzert mit Orgel und weiteren Instrumenten.

bekannt vor, denn die von Werner Komischke gefühlvoll gespielte Bach-Toccata in d-Moll ist ja auch die Erkennungsmelodie der Achterbahn Devils Mine im Fort-Fun-Freizeitpark.

„Mega!“

Jonas (9), gefällt die Orgel

### Orgelmusik aus der Achterbahn

Anschließend brachten die Jungorganistinnen Sophia Schäfer und Luzie Blome mit dem Kantor bei „Peter und der Wolf“ dem jungen Publikum auf spielerische und spannende Art

die klassische Musik näher. Die Solistinnen Lisa Dollowski und Mira Berens (beide Klarinette), Hannes Hoffmeister und Nathanael Komischke (beide Trompete) und der Kinderchor Die Orgelpfeifen ließen mit bekannten Weihnachtsliedern das Weihnachtsfest ein Stück näher rücken.

Gemeinsam mit seinen Söhnen Theo (Fagott) und Johann (Cello) interpretierte Werner Komischke an der Orgel Benedetto Marcellos Al-

### Größtes Instrument

■ Beim Projekt KönigsKinder ben Viertklässler der **Hanse-Grundschule** in Gruppen die Orgel in der Medebacher St. Peter-und-Paul-Kirche besichtigt und erkundet.

■ Das Projekt sollte den Kindern die Orgel als den **„König der Instrumente“** (Mozart) näher bringen.

■ Projektleiter war **Dekanat Kirchenmusiker** Werner Komischke, der selbst von Kindheit an orgelbegeistert ist.

Largo. Alle Musiker ernteten: Auftritte großen und verdienen plaus. Den gelungenen feie Abschluss des stimmung Konzertes bildete das gemeinsame Abschlusslied „Wir's früh schon dunkel.“ S terin Christa Peters resümierte freue mich nach diesem groß Konzert schon auf die Forts des von Werner Komischke li und professionell umgesetzt jektes KönigsKinder im 1.

# Kinder ran an die Orgel

Dekanats-Kirchenmusiker Werner Komischke bringt mit dem Projekt KönigsKinder Viertklässlern den König der Instrumente nahe. Konzert am 19. Dezember

Von Kerstin Neumann-Schnurbus

**Medebach.** Die Orgel ist das größte Musikinstrument. Sie verfügt über einen enormen Klangreichtum und begeistert in den verschiedensten musikalischen Stilrichtungen. Mozart schrieb in einem Brief an seinen Vater vom „König der Instrumente“, als er von der Orgel berichtete. Dieses Instrument war größer, lauter und mächtiger als alles andere, womit man zu Mozarts Zeit Musik machen konnte. Man braucht Hände und Füße und sie kann sanft und fein klingen, aber auch brausend wie ein Ozean.

**„Die Kinder dürfen die Orgel anfassen, Fragen stellen und sich vom Klang begeistern lassen.“**

Werner Komischke, Organist

In Medebach schafft es Dekanatskirchenmusiker Werner Komischke mit seinem virtuosen Orgelspiel mit Präzision, Spielfreude und viel Gespür für die lauten und leisen Töne, seine Zuhörer bei Konzerten und Gottesdiensten zu begeistern. Seit 16 Jahren lebt er in Medebach, hat den Kinderchor „Die Orgelpfeifen“ und den gemischten Chor Incantabimus ins Leben gerufen und ist deren Dirigent. Er hat schon viele Gottesdienste musikalisch bereichert und zahlreiche Konzerte gespielt.

Zurzeit widmet er sich dem Projekt KönigsKinder. Hierbei findet als Finale nach zwei Orgelführungen für die Viertklässler der Hanse-Grundschule am Donnerstag, 19. Dezember, um 9 Uhr in der St.-Peter-und-Paul-Pfarrkirche ein Konzert statt. Einige Kinder wirken als Solisten mit und neben den Schulkindern sind auch die Eltern und weitere Musikfreunde dazu eingeladen.

Im Gespräch verrät Werner Komischke etwas über seine große Leidenschaft und sein neuestes Projekt.

## Wie sind Sie denn selbst zum Orgelspielen gekommen?

Mein Onkel war Organist und so war ich schon sehr früh mit dem Orgelspielen vertraut. Schon als Kind habe ich immer Bilder von Orgeln gemalt und während der Organi in der Kirche spielte, habe ich auf der Kirchenbank simultan mitgespielt. Leider war ich zu klein zum Orgel-



Werner Komischke ist seit seiner Jugend begeisterter Orgelspieler und hat sein Hobby zum Beruf gemacht. Mit Projekt KönigsKinder will er zeigen, wie kulturell wichtig und modern die Orgel ist. FOTO: KERSTIN NEUMANN-SCHNURBUS

## Beim Konzert



Wie die Orgel funktioniert  
FOTO: KERSTIN NEUMANN-SCHNURBUS

## Instrument

Projekt KönigsKinder hat Viertklässler der Hanse- hule in Gruppen die ler Medebacher St.-Pe- aul-Pfarrkirche besucht ndet.

jekt sollte den Kindern als den „König der ente“ (Mozart) näher-

eiter war Dekanats- usiker Werner Ko- lter selbst von Kind- elbegeistert ist.

fusiker ernteten für ihre ßen und verdienten Ap- gelungenen feierlichen des stimmungsvollen dete das gemeinsam ge- schlusslied „Abends hon dunkel.“ Schullei- Peters resümierte: „Ich ch diesem großartigen

## Ein Leben mit viel Musik

■ Mit 13 Jahren begann Werner Komische mit dem Orgelspielen. Zwei Jahre später nahm er am Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“ teil und schaffte es we- tere zwei Jahre später in den Bun-

deswettbewerb. Erfolge an der Or- gel kämen durch regelmäßiges Üben und viel Begeisterung, sagt er.

■ Bereits während seiner Abitur-

zeit hat er dann an der Kirchen- siksche studiert und 1993 an der Berliner Universität der Kün- das Orgel A-Examen abgelegt. Seither ist er als Kirchenmusike tätig.

## Wie erklärt sich der Name des Projektes KönigsKinder?

Damit die Orgel ihren Platz im kultu- rellen Bewusstsein und in den Herzen der Menschen behält, will das Projekt die junge Generation auf den König der Instrumente, die Or- gel, wieder aufmerksam machen. Kinder und Jugendliche sollen eige- ne Erfahrungen sammeln und erken- nen, dass die Orgel – bei kunstvollem Spiel – ganz auf der Höhe der Zeit ist und die Sinne auf eine ganz besonde- re Weise berührt.

## Wie ist das Projekt aufgeteilt?

Kinder und Jugendliche sollen die faszinierende Welt der Orgel mit ihren fast unbegrenzten Facetten

lassen. Den zweiten Projektteil stellt das Konzert dar, bei dem auch zwei Nachwuchsorganistinnen ihr Kö- nigen zeigen und vielleicht andere Kinder zum Orgelspiel ermutigen.

## Wie viele Kinder nehmen am Pro- jekthöhepunkt, dem Konzert, teil?

Insgesamt wirken 23 Kinder beim Konzert mit. Das sind einige Kinder vom Kinderchor „Die Orgelpfeifen“, zwei Trompeter, zwei Klarinetistinnen, zwei Organistinnen, ein Fagott- spieler und ein Cellist.

## Ist die Orgel noch ein zeitgemäßes Instrument?

Auf jeden Fall! Denken Sie mal an das Herzstück der Elbphilharmonie

schauerrängen. Einige der 4760- fen sind sicht- und berührb- Raum angebracht. Überhaupt- überall im Orgeljahr 2019 viel besuchte Orgelkonzerte.

## Was denken Sie, welche Org- sik heutzutage bei den Kinder Jugendlichen besonders anko- mmt?

Zum einen die Musik mit d- während der Kommunionvor- tung und dem Konfirmanden richt in Berührung kommen, auch Orgelmusik aus Film, F- hen und Musicals begeistert i- und Jugendliche. Da wäre Or- sik aus den Harry-Potter-Filme Pirates of the Caribbean, Der Hai oder Starlight Express. Al- seitente wurde ich am 19. D-